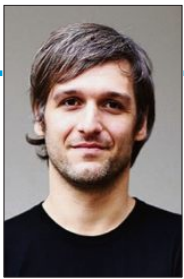
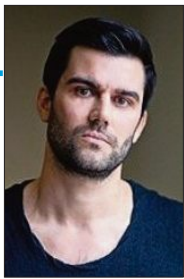




Links: Architekten Feld 72
Alberto Veiga und Fabrizio Barozzi, Peter Pichler, Pavol Mikolajcak (von links).



ARCHITEKTURPREIS

Stimmen abgeben!



BOZEN (agh). Der **Südtiroler Architekturpreis** ist eines der wichtigsten Ereignisse für die Architekturszene Südtirols geworden. Er wird 2019 für innovative Bauten in Südtirol im Zeitraum 1. Jänner 2014 und 11. Oktober 2018 verliehen, welche die Bezüge zwischen Gebautem im Ensemble von Stadt und Dorf, der Landschaft und der Gesellschaft herstellen. Eine Jury aus drei renommierten Architekten aus Italien und der Schweiz hat über sieben Kategorien eingereichter Arbeiten am 14. Oktober entschieden und zu jeder der Kategorien vier Arbeiten ausgewählt, die nun auf der Website des Preises (siehe unten) für Architekturinteressierte zu finden sind. Diese können dort über ihre Favoriten in den kommenden Tagen abstimmen. Ende Oktober entscheidet dann die Jury über die Nominierungen und Preisträger des Südtiroler Architekturpreises, der dann im feierlichen Rahmen beim „Fest der Architektur“ am 11. Jänner 2019 im NOI Techpark A.-Volta-Straße 13a in Bozen bekannt gemacht und verliehen wird. Auch dazu sind alle Architekturinteressierten eingeladen. Die Präsentation der Preise erfolgt zudem vom 14.-19. Jänner im Pavillon der Messe Bozen auf der BAU 2019 in München und vom 23.-26. Jänner auf der Messe Klimahaus in Bozen.

■ **9. Architekturpreis Südtirol PUBLIKUMSPREIS:** Abstimmen kann jeder Architekturinteressierte bis zum 29. Oktober unter www.stiftung.arch.bz.it/de/architekturpreis/2019

© Alle Rechte vorbehalten



Kindergarten Niederolang, Architekturbüro feld72



Berghütte Oberholz, Peter Pichler und Pavol Mikolajcak



Musikschule Bruneck, Barozzi-Veiga

Vergoldeter Kindergarten

ARCHITEKTUR: Die Goldmedaille für Italienische Architektur geht an feld72 – Claudio De Albertis T Young Award für 2 Bozner Architekten

VON ANDREAS GOTTLIEB HEMPEL ...

Die Goldmedaille für Italienische Architektur wird alle zwei Jahre anlässlich der Triennale von Mailand verliehen in Zusammenarbeit zwischen der Triennale und dem Ministerium für das Kulturelle Erbe in Rom. Ziel ist, auf die Arbeit der Architekten und ihre Verantwortung für das künftige Erbe der Baukultur in Italien hinzuweisen. Die Goldmedaille und weitere lobende Erwähnungen werden an italienische Architekten für ihre Arbeiten im In- und Ausland zwischen 2015 und 2017 verliehen. Neu ist in diesem Jahr, dass der Preis ausgedehnt wurde auf junge Architekten und Ingenieure mit dem **Claudio De Albertis T Young Award**, der junge Talente fördern soll.

In diesem Jahr gingen 329 Bewerbungen für den Preis ein. Die Jury wählte für die Goldmedaille das Projekt **Kindergarten Nie-**

derolang des Architekturbüros feld72 aus mit den Architekten Anne Catherine Fleith, Michael Obrist, Mario Peintner, Richard Schleich, Peter Zoderer und ihrem Team. Das Büro mit Sitz in Wien und Südtirol hat sich hier neben öffentlichen Bauten vor allem einen Namen mit den beiden Wohnsiedlungen in Kaltern und Eppan gemacht und wurde schon bisher vielfach mit Preisen ausgezeichnet: Förderpreis der Stadt Wien 2008, Award for Emerging Architecture 2009, Südtiroler Architekturpreis 2011, Niederösterreichischer Baupreis 2012, Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit (A) 2013, Südtiroler Architekturpreis 2015, Anerkennung Piranesi Award 2017, Office of the Year Award 2017 (GB), Holzbaupreis Südtirol 2018, AIT Award 2018 (D), Anerkennung Plan Award 2018, Best Architects 19 Award, Österreichischer Staatspreis 2018 und nun die Medaglia d'Oro

all'Architettura – was will man mehr?

Zunächst verdient die Jury der Triennale von Mailand ein großes Kompliment: Sie hat mit der Auszeichnung ein Projekt prämiert, das nicht im Rahmen der Sonderfälle für „Weltarchitektur“ zu suchen ist sondern eine Alltagsarchitektur in einem kleinen Ort darstellt, die sich so zeigt, als hätte sie schon immer dort gestanden. Sie fügt sich maßstäblich in die Bauten des Dorfes ein, ohne den Anspruch zu erheben über die Funktion eines Kindergartens hinaus durch aufgeblähten Formalismus aufzufallen. Der Kindergarten ist einfach „nur“ gut gestaltete zeitlose Architektur im ländlichen Kontext. Davon würden wir gerne mehr haben im sonst üblichen Siedlungsbrei! Insofern hat die Vergabe der Goldmedaille für einen solchen Bau von so selbstverständlicher Angemessenheit auch einen pädagogischen Cha-

rakter denn für eine solche in ihrer Umgebung zurückgenommene perfekte Lösung gehört ein hohes Maß an architektonischem Können.

Weitere Südtiroler ausgezeichnet

Im Rahmen dieses Wettbewerbes wurde noch ein hervorragendes Projekt aus Südtirol mit einer besonderen Anerkennung ausgezeichnet: Die **Erweiterung der Musikschule in Bruneck von Barozzi-Veiga**. Wir haben auf dieser Seite bereits detailliert über dieses Projekt berichtet, das sich ebenfalls wie selbstverständlich in das bestehende Ensemble aus Altbau und benachbarter Stadtkirche einfügt und neben der zurückhaltenden äußeren Erscheinung durch die hohe Qualität der Innenräume auffällt.

Beim Claudio De Albertis T Young Award kamen die Arbeiten von sechs jüngeren Architek-

ten in die endgültige Klassifizierung der Auszeichnungen. Darunter wieder ein Projekt aus Südtirol: **Die neue Berghütte Oberholz am Latemar von den Architekten Peter Pichler und Pavol Mikolajcak aus Bozen**. Hier öffnet sich der langgestreckte Eingangsbereich in drei Öffnungen zur Aussicht – ein Baukörper, der das Thema Berghütte auf originelle Weise neu interpretiert, die traditionelle Bauweise in Holz beibehält und sich wie selbstverständlich in die Berglandschaft eingliedert.

Drei Beispiele, wie Architektur in drei unterschiedliche Umgebungen – Dorf, Stadt und freie Landschaft – sensibel und maßstäblich eingefügt werden kann, so dass sie kein Fremdkörper ist sondern eine Bereicherung des Genius Loci darstellt.

© Alle Rechte vorbehalten



Wiederholungstäter

ARCHITEKTUR: Pedevilla Architects wurden mit ICONIC AWARD ausgezeichnet

Im April berichteten wir auf dieser Seite, dass Pedevilla Architects mit dem AIT-Award für das Hotel Bühelwirt in St. Jakob im Ahrntal ausgezeichnet wurden. Das Büro erhielt damals den 1. Preis in der Kategorie Hotels.

Diesmal wurde das Hotel im Rahmen des ICONIC AWARDS mit der höchsten Auszeichnung „the best of the best“ hervorgehoben. Dieser international angesehene, neutrale Design- und

Architekturwettbewerb prämiert ganzheitliche Projekte aus den Bereichen Architektur, Innenarchitektur, Produktdesign und Markenkommunikation. Die Preisverleihung für Innovative Architektur fand am 8. Oktober in der Pinakothek der Moderne in München statt.

Die Jury begründete ihre Entscheidung ganz richtig damit, dass es sich neben den regionalen Bezügen um „ein tolles Gebäude handelt, das innen wie

außen eine vertraute und heimelige und zugleich moderne Atmosphäre vermittelt.“

Natürlich freuen wir uns mit den Architekten über diesen Erfolg! Andererseits vermitteln solche doppelten Prämierungen den Eindruck, als ob es sonst nichts auszuzeichnen gäbe.

Andreas Gottlieb Hempel



Hotel Bühelwirt in St. Jakob im Ahrntal

BLICK INS KINO: „BAD TIMES AT THE EL ROYALE“ VON DREW GODDARD

Gute Zeiten, Schlechte Zeiten

Hotels sind im Kino oft unangenehme Orte, ob Overlook oder Bates Motel. Das „El Royale“ ist da keine Ausnahme. Einst feierten hier Stars wie Marilyn Monroe wilde Partys, genau auf der Grenze zwischen Nevada und Kalifornien, hier Kasino, dort Alkohol. Vorbild dafür ist ein reales Etablissement am Lake Tahoe, das Frank Sinatra gehörte. Der einzige Angestellte, Rezeptionist Miles (**Lewis Pullman**), gibt jedem Gast eine Einführung, doch die guten Zeiten sind vorbei. Sogar der verblasste Schein trägt! Das entdeckt der vermeintliche Staubsauger-Vertreter Laramie Seymour Sullivan (**Jon**



von Marian Wilhelm

Hamm) gleich zu Beginn in einer großartigen Sequenz. Für 60er-Jahre-Retro-Schick garantieren nicht nur Hamm (Don Draper aus „Mad Men“) und **Jeff Bridges** als undurchsichtiger Priester, sondern vor allem das großartige Setting des Hotels und die Musik. Jede der insgesamt sieben Figuren des Ensembles hat ein Geheimnis im Gepäck und ist bewusst ganz leicht überzeichnet: vom Priester auf Schatzsuche, über Hotelboy Miles mit Kriegstrauma, bis zur schlagkräftigen Sängerin (**Cynthia Erivo**) und Südstaaten-Hippie Emily Sum-

merspring (**Dakota Johnson**). Unerwartete weitere Hotelgäste treffen dann pünktlich zum Showdown im El Royale ein. **Drew Goddard** ist nach seinem Debüt „The Cabin in the Woods“ erneut als Autoren-Regisseur am Werk. Zuvor machte er sich vor-

wiegend als Drehbuchschreiber für Genre-Filme wie „Cloverfield“, „The Martian“ und „World War Z“ oder raffinierte Serien von „Buffy“ bis „Lost“ einen Namen. Sein nächstes Regie-Projekt soll der „Deadpool“-Ensemblefilm „X-Force“ sein. Mit „Bad

Times at the El Royale“ legt er nun einen kompakten, selbstbewussten NeoNoir-Thriller vor, der im Jahr 1969 spielt. Im Interview meint er dazu: „Die späten 60er waren eine Übergangszeit für Amerika. Der Optimismus der frühen 60er wurde weggespült,

mit einem Attentat nach dem anderen, und dann machte sich die Dunkelheit langsam im Land breit.“ Goddard lässt sich 141 Minuten Zeit, so eine dunkle mysteriös-bedrohliche Atmosphäre aufzubauen und erzählt mit einigen kurzen Flashbacks und Zeitsprüngen aus mehreren Perspektiven. Der Film ist unübersehbar an Tarantino geschult: elegant, witzig, brutal, unmoralisch und voller Twists. Stylishes Erwachsenekino mit Nostalgiefaktor. Wie heißt es doch im berühmten Hotel-Song der Eagles: „You can check out any time you like, but you can never leave!“

■ Termin: Cineplexx Bozen



Nicht alle Gäste des El Royale werden das Hotel lebend verlassen.

